

Vorwort

Durch das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) und die Digitale-Gesundheitsanwendungen-Verordnung (DiGAV) sind rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen worden, um digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) in die Regelversorgung zu bekommen. Es bildet die Grundlage für den Leistungsanspruch der Versicherten auf Versorgung mit digitalen Gesundheitsanwendungen. Und mit der DiGAV, die auf dem DVG fußt, und dem Leitfaden des Bundesinstituts für Arzneimittel werden nun weitere Bausteine gelegt, damit die „App auf Rezept“ zügig Bestandteil der Versorgung werden kann. Als DiGA wird ein Medizinprodukt bezeichnet, dessen Hauptfunktion auf einer digitalen Technologie beruht. Zur Erstattungsfähigkeit von DiGA sind positive Versorgungseffekte nachzuweisen. Soviel in Kürze zu den Rahmenbedingungen.

Wichtiger ist: DiGA sind keine theoretischen Modelle mehr, sondern verändern jetzt gerade die Versorgungsrealität des Gesundheitswesens in Deutschland. Während die einen in diesem Kontext die neue globale Vorreiterrolle Deutschlands im Gesundheitswesen feiern, sehen andere der Entwicklung aus beispielsweise der Kosten-Nutzen-Perspektive kritisch entgegen. Fest steht, dass DiGA einen Meilenstein für die Innovationsfähigkeit des Gesundheitswesens bedeutet und sicherlich im Laufe der Zeit nachgeschärft werden muss. Auch wenn DiGA einem strengen regulatorischen Prozess unterliegen, so zeigt dieses Werk doch die Verknüpfung zur Praxis auf.

Das vorliegende Opus stellt erstmalig einen umfassenden und unabhängigen Überblick zum Forschungs- und Anwendungsstand von DiGA in Deutschland dar. So haben wir die am DiGA-Prozess direkt und indirekt beteiligten Akteure eingeladen, an dem Buch zu partizipieren. Es ist für uns an der Stelle nochmal wichtig zu erwähnen, dass die Digitalisierung im Gesundheitswesen in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern oder gar Großmächten wie den USA oder China nur funktionieren kann, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Das ist das neue Mindset für ein neues zukunftsfestes Gesundheitswesen. Das Buch ist auch als ein Aufschlag zum kritischen Diskurs zu sehen.

Das Werk gibt damit einen Überblick über das Themenfeld digitale Gesundheitsanwendungen und zeigt neben den Technologien vor allem auch die digitalen Köpfe hinter den Technologien auf. Nach einer Einführung in das Themenfeld werden die rechtlichen Rahmenbedingungen in kurzer Form zusammengefasst. Das Bewertungsverfahren, die Themen Datenschutz und Datensicherheit werden beschrieben und ein Ausblick auf die Versorgungsrealität gegeben. Im zweiten Teil des Buches werden die Perspektiven der einzelnen etablierten Akteure näher betrachtet – insbesondere die der Krankenversicherung als Kostenträger, der Ärzteschaft, der pharmazeutischen Industrie sowie von einschlägigen Spitzenverbänden. Im dritten Teil geht es schließlich um die Evaluation und die Effekte auf die Versorgung. Im darauffolgenden Teil wird ein Einblick in die Welt der Daten und ihre Verwendung gegeben. In letzten Teil des Buches geht es schließlich um Start-ups und die digitalen Köpfe hinter den Technologien, die in Form von Interviews Einblicke in ihre digitalen Gesundheitsanwendungen geben.

Das Buch wendet sich wegen seiner für die gesamte Gesundheitsbranche zukunftsrelevanten Thematik an einen breiten Leserkreis: u. a. an Gründer, Entrepreneurre und Investoren in der Digital Health Branche, an Entscheider, Führungskräfte und Fachexperten aus allen Bereichen des Gesundheitswesens, an Hochschulen und Studierende sowie an die Gesundheitspolitik und Institutionen.

Lasst uns gemeinsam das Gesundheitswesen digitaler werden lassen!

Virtuell, Januar 2021

*Prof. Dr. Alexandra Jorzig
Prof. Dr. David Matusiewicz*